

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 32 (2005)
Heft: 1

Anhang: Regionálnachrichten : Europa, Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NORWEGEN

Silber im Norway Cup

Die Wisent Girls, ein Team von sympathischen Frauen zwischen 15 und 17 Jahren aus dem Kanton Zürich mussten sich am diesjährigen Norway Cup in Oslo nur gerade von der norwegischen Sieger-Mannschaft geschlagen geben und errangen im grössten Fussballturnier der Welt die Silbermedaille nach einem hart umkämpften Final.

Der Norway Cup ist tatsächlich wie in Norwegen mit Stolz vermerken, der Welt grösstes Fussballturnier, und die Zahlen sind gigantisch: über 27 000 Jugendliche beiderlei Geschlechts im Alter zwischen 11 und 19 Jahren aus 40 Ländern haben in einer Woche über 1400 Matches in vier Alters- und Geschlechtsklassen ausgetragen. Initiiert wurde der Cup von Norwegen vor über 30 Jahren mit der Absicht, Jugendlichen vor allem aus Dritt-Welt-Ländern Gelegenheit zur Ausübung ihres

Sports und Kontakt mit Altersgenossen aus aller Welt zu geben. Der norwegische Staat unterstützt auch heute noch grosszügig Mannschaften aus Entwicklungsländern, das Turnier blieb aber keineswegs auf diese beschränkt.

Es war das zweite Mal, dass eine Mannschaft aus der Schweiz teilnahm und unsere Schweizerinnen gewannen Spiel um Spiel. Nur im Final verloren sie etwas un-

glücklich, schon 20 Sekunden nach Anpfiff mussten sie ein Tor einkassieren. Die darauffolgende Aufholjagd gestaltete sich gegen die abwehrstarken Norwegerinnen, denen vor der Halbzeit noch ein Freistoss Tor gelang, schwierig. Der Match war sehr ausgeglichen und die Norwegerinnen waren sich erst kurz vor Schlusspfiff ihres Sieges sicher, als sie nach dem schweizerischen Gegentor mit

dem dritten Goal die Sache klar machten. Den Stellenwert, den der Cup in Norwegen hat, kann man auch dadurch ermessen, dass der wichtigsten Tageszeitung des Landes, Aftenposten, die Goldmedaille des Heimteams im Sportteil eine halbe Titelseite mit grosser Farbfoto wert war – die Rolle der Schweizerinnen wurde allerdings nur am Rande vermerkt...



Die siegreichen Wisent Girls...



...und die begeisterten Fans.

NIEDERLANDE

Emigranten treffen auf steinerne Vorgänger

Der Schweizerclub Utrecht entdeckte bei seinem Sommerausflug mitten in Holland Findlinge aus... unter anderem der Schweiz. Gemütlich zusammen etwas tun in der prächtigen Umgebung Utrechts und dabei noch etwas Interessantes erleben, so stellt man sich gerne einen Clubausflug vor.

Westlich von Maarn durchschneiden die Autobahn A12 / E 31 und die Eisenbahnlinie Utrecht – Arnhem (oder auch Amsterdam - Interlaken Ost) den Nationalpark Utrechtse Heuvelrug (Hügelrücken). Hier liegt auch eine Sandab-

grabung der holländischen Eisenbahnen, wo von 1865 bis 2000 nicht nur sehr viel Sand, sondern auch Unmengen riesiger Steine gefunden wurde. Für die Sandgewinnung waren sie eher lästig und wurden in der näheren Umgebung gleich wieder eingegraben. Erst in



Auf gut helvetisch-alpine Weise erklimmen die Utrecht-Schweizer die Findlingsinsel in Maarn.

den 90-er Jahren wurde man sich der Bedeutung dieser Steine bewusst und so wurde in 1995 eine Sammlung von rund 700 Findlingen registriert. Später wurden sie auf einer Insel mit Hochspannungsmast im See der ehemaligen Sandabgrabung sternförmig gruppiert, wo sie heutzutage besichtigt werden können.

Die Schweizer Besucher staunten nicht schlecht, als der Führer ihnen erklärte, dass die Findlinge vor mehr als 150 000 Jahren von Gletschern über mehrere Tausende von Kilometern nach Mittelholland transportiert wurden. Geologisch sehr bemerkenswert ist, dass die Findlinge sowohl aus Skandi-

navien kamen, aber auch auf den eisigen Vorläufern von Rhein und Maas ihren Weg aus Belgien, Süddeutschland und der Schweiz bis nach Maarn fanden.

Nach der schweisstreibenden Exkursion auf den Findlingshügel mit geologischem Inhalt wurden die Schweizer Flachlandpinisten mit einem kühlen Trunk belohnt.

In der weiteren Umgebung von Utrecht wohnhafte Schweizer, die gerne auf lockere Weise mit Lands-genossen in Kontakt kommen möchten, können gerne die Präsidentin des Schweizerclub Utrecht, Lilo Glerum-Baumgartner anrufen: Telefon 030-6916008.

Christoph Marthaler, Maarn

NIEDERLANDE

Schiessen in Holland

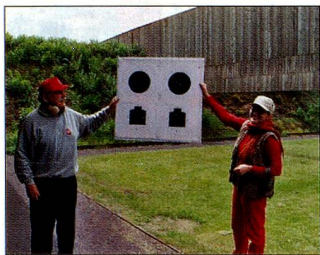
Sind Sie daran interessiert, den Schweizer Nationalsport *auch in den Niederlanden* auszuüben und gleichzeitig den Kontakt zu anderen Schweizern zu pflegen? Wir bieten diese Gelegenheit in unserem Verein, der 1949 gegründeten Schützensektion der Neuen Helvetischen Gesellschaft.

Wir laden Sie ein, bei uns im gedeckten Schiessstand Oirschot mit Schweizer Waffen (Sturmgewehr und Karabiner) die bekannten Programme Feldschiessen und Obligatorisch sowie verschiedene Sektionsprogramme zu schieessen. Ver-einswaffen und Ohrschutz stehen

zur Verfügung. Geschossen wird jeweils am Samstag, durchschnittlich 1 bis 2 Mal pro Monat. Mindestalter ist 16 Jahre. Die Saison dauert von März bis Mitte November. Für Erläuterungen und Anleitung sind erfahrene Schützenmeister anwesend. Übrigens, bei uns schieessen sowohl Männer wie Frauen! Nebst dem Sport treffen wir uns auch mal zu einem gemütlichen Anlass mit Familie. Anfangs Juli 2005 werden wir am Eidgenössischen Schützenfest in Frauenthal teilnehmen.

Schiessen ist ein Konzentrationssport. Jeder kann es lernen und hat Spass daran, gute Resultate zu erreichen. Kommen Sie auch und überzeugen Sie sich!

Informationen erteilt Ihnen unser Schützenmeister, Herr Roland Nideröst, Tel. 013-533.3394. Anmelden können Sie sich beim Sekretär, Herrn Fred Chavannes, Tinnegietier 50, 1625 AR Hoorn, Tel. 0229-232.650. *Ruth Eversdijk*



Schiessen macht Spass.

SLOWENIEN

Schweizerclub – Jahresversammlung

Zuerst einmal möchte der Clubvorstand seinen Mitgliedern und Freunden «Es guets Neus» wünschen! Die Jahresversammlung findet voraussichtlich am 5. März 2005 bei den Thermen Olimia

statt. Dort wird man Weiteres über das Clubprogramm 2005 erfahren können. Kommen Sie also vorbei und bringen Sie eventuelle neue Clubmitglieder mit!

Anna Hladnik, Clubvorsitzende

SLOVAQUE

Premier Club Suisse en République Slovaque



De gauche à droite : M. Claude Barbey (Chargé d'affaires a.i.), Mme Katharina Polakova (secrétaire), M. Juraj Hrasko (membre), M. Ludomir Slahor (Président), M. Christophe Vauthey (Consul), M. Peter Horvath (vice président), M. Felix Hartmann (caissier)

La grande famille des sociétés suisses peut s'enorgueillir de compter un nouveau membre. En effet, le 27 novembre 2004, le cœur de la vieille ville de Trnava a été le théâtre de l'Assemblée constitutive du premier club suisse jamais créé en Slovaquie. Souhaitée de longue date, la création de ce club a été rendue possible par la volonté manifestée par plusieurs compatriotes conjugée sur place à celle d'amis de la Suisse. Il faut également souligner l'investissement sans relâche de l'Ambassade de Suisse à Bratislava principalement de l'Ambassadeur Rudolf Staub et du Consul Christophe Vauthey. Sans leur soutien, ce projet n'aurait jamais pu voir le jour.

Le premier comité, élu par l'Assemblée, est présidé par M. Ludomir Slahor (Bratislava). Il est composé de M. Peter Horvath (Senica), vice-président en charge des activités du club, de M. Felix Hartmann (Nitra), caissier, de Mme Katharina Polakova (Senica), secré-

taire ainsi que par l'ancien Ambassadeur slovaque à Berne, M. Juraj Hrasko (Nitra), membre.

Fort d'une soixantaine de membres, le club est prêt à affronter sa première année d'existence de la meilleure des manières. Il proposera à ses membres une activité par saison et ce, dans la Slovaquie tout entière. Le premier rendez-vous est fixé en Slovaquie du Nord au mois de février où l'on pourra, dans un décor alpin, goûter à une véritable raclette.

Il faut souhaiter aux membres du comité que leur motivation et leur enthousiasme permettront au Club Suisse en Slovaquie d'atteindre les buts fixés lors de sa création, soit approfondir les contacts entre les membres de la colonie et les amis de la Suisse mais aussi de faire connaître les diversités culturelles de la Suisse dans les différentes régions de Slovaquie.

Bon vent à ce nouveau membre de la grande famille !

Inserat

www.revue.ch

Wir freuen uns auf Ihren online-Besuch.



JORDANIEN

Erfolgreicher Auftritt der Schweiz in Jordanien

In Zusammenarbeit mit dem Bürgermeisteramt von Amman, der Royal Film Commission und anderen lokalen Partnern ist die Schweiz im September/Oktober stark in Erscheinung getreten. Nebst einem Ausstellungsprojekt der Pro Helvetia über die Videokunstszene in der Schweiz, verhalfen ein Jazzkonzert, eine Werbewoche über Schweizer Produkte in einem modernen Supermarkt, ein Schriftstelleraustauschprojekt und ein «Workshop» über die Behandlung von archäologischen Textilien der Schweiz zu viel Beachtung.

«Swiss Cheese, Jazz and Video Art» – mit dieser verlockenden An-

kündigung lenkte die Jordan Times die Aufmerksamkeit ihrer Leserschaft auf das diesjährige kulturelle Herbstangebot der Schweizer Botschaft in Amman. Jordanien ist noch weitgehend ein Pionierland, wenn es um den Kulturaustausch geht. Jazz wird in diesem kleinen Königreich noch nicht praktiziert. Dabei wirkt die arabische Rhythmik inspirierend auf den aus Basel stammenden Jazz-Posaunisten Amadis Dunkel, der mit seinem Oktett die Jordanier zu stürmischen Begeisterungsschreien zu bewegen wusste. Am ausverkauften Open Air Konzert, das sich sogar der Bürgermeister von Amman nicht entgehen liess, be-

kamen die Jazz-Fans ein musikalisches Menu serviert, das auch weniger Jazz-Begeisterte aus ihrer Reserviertheit hervorlockte. Dem hervorragenden Schlagzeugsolo des Amerikaners Clyde Reese Adams II konnte schliesslich niemand widerstehen, und alle hofften, es würde ewig dauern. Die Musiker machten in Jordanien eine Erfahrung, die sie im Westen nicht mehr so intensiv erleben – jordanische Musikstudenten bestürmten das Oktett nach dem Konzert vor Begeisterung.

Grossen Erfolg hatte auch der Schriftsteller Matthias Zschokke mit seinem Artist – in – Residence-Projekt bei der Darat-als-Funun-

Kulturstiftung. Sehr nützlich und lehrreich war schliesslich auch das vom Kompetenzzentrum des EDA unterstützte Seminar an der Yarmouk University in Irbid über die Renovation und Konservierung von antiken Textilien. Schliesslich war auch die kulinarische Schweiz in Jordanien erfolgreich vertreten: Im grössten und besten Supermarkt in Amman gab es Schokolade, Biscuits, Nescafé, Moussy und Schweizer Käse zu degustieren.

Die Schweiz hat mit ihrem Auftritt in Jordanien auch dieses Jahr einen bleibenden Eindruck hinterlassen. «Switzerland is on the map in Jordan», meinte ein lokaler Kommentator.

Werner Dill

IRELAND

Change of Ambassador



Ambassador Eric Pfister left Ireland in October 2004 after his 4 years assignment as Swiss Ambassador to Ireland. Mr. Pfister has reached the age of retirement and has taken up his new residency in Costa Rica.

His successor, Ambassador Josef Doswald, arrived in Ireland on October 25th, 2004, coming from Madrid, and was received by the President of Ireland, Mrs. Mary McAleese, for the presentation of his Letters of Credentials on December 16th, 2004.

Mr. Josef Doswald was born in 1947 in Zurich which is also his place of origin along with Neuheim / ZG. He holds a law degree from the University of Zurich. Mr. Doswald entered the Federal Department of Foreign Affairs in 1975, with probation assignments

in Bern and Caracas. In 1977, he was assigned as a diplomat to the Directorate for Co-operation and Development and for Humanitarian Aid, where he dealt with legal affairs. He was transferred in 1981 to the Embassy of Switzerland in London. On his return to Bern in 1985, he was assigned to the former Administrative and External Service Directorate, where he was responsible for legal affairs first as Deputy and then in autumn 1985 as Director. In 1989 he was appointed Deputy Head of the Swiss Delegation to EFTA and GATT in Geneva, with the title of Minister. In this posting, he dealt mainly with affairs relating to EFTA and took part in the negotiations on the European Economic Area. Within the group of the EFTA countries, he presided over the negotiation of free trade agreements with Hungary and Bulgaria. In

1993 he was named as Deputy Director of the Directorate of International Law, with the title of Minister. Within this function, he was involved in the negotiations with Liechtenstein with the view to the adaptation of conventional relations between Switzerland and the Principality following the adhesion

of the latter to the EEA. From 1995 he was Secretary General of the Federal Department of Foreign Affairs. In 2000, the Federal Council appointed him as Ambassador to Spain and Andorra, with residence in Madrid. Mr. Josef Doswald is married and the father of two children born in 1979 and 1980.

Inserat



**Wahren Sie Ihre Interessen,
stimmen Sie in der Schweiz!**

www.aso.ch

BALI

Umbul-Umbul Festival

«Uniting the Colors of the world» war das Thema des Festivals: Kinder und Künstler aus über 50 verschiedenen Ländern haben sich mit einer selbstbemalten Umbul-Umbul-Fahne daran beteiligt. Initiiert vom Rainbow Project Switzerland und der Arti Foundation Bali, u.a. mit finanzieller Unterstützung aus der Schweiz, fand das Festival

so starke Beachtung in den Medien und bei den Balinesen, dass es im kommenden Jahr wieder stattfinden wird.

Die über 300 Umbul-Umbuls waren das tragende Element des viertägigen Festivals mit Ausstellung, einer grossangelegten Umbul-Umbul Mal-Aktion für balinesische Schulklassen, einer Prozes-

sion durch die Hauptstadt Denpasar zum Strand von Sanur, sowie traditionellen und zeitgenössischen Performances. «Gemeinsamkeit in der Verschiedenheit», das erfolgreiche Festival war auch Spielraum für inspirierende Begegnungen zwischen Menschen aus allen Himmelsrichtungen.



«Uniting colors of the World» am Umbul-Umbul-Festival.

BALI

Neue Räume für das Konsulat

Jon Zürchers legendäres Konsulat in Bali hat eine neue Adresse – gebührend gefeiert wurde die Einweihung am 1. August 2004 mit illustren Gästen und Alphornbläsern aus St. Moritz.

Nachdem die alten Räumlichkeiten durch das schweizerisch-österreichische Doppel-Mandat den Anforderungen nicht mehr genügten, hat man im neuerstellten, zentral gelegenen Istana Kuta Galeria Komplex eine Top-Adresse gewählt, schnell erreichbar von allen Himmelsrichtungen. Aus dem ehemaligen Gelände von Zentral Kuta Parkir wurde ein modernes, mit Geschäften, Restaurants, Banken und Galerien von internationalem Standard ausgerüstetes Zentrum erbaut – in einer modernen, balinesisch-asiatischen Architektur.

Das neue Konsulat erstreckt sich über zwei Stockwerke. In hellen Räumen, mit den neuesten Sicherheitsvorkehrungen ausgestattet, findet man sich nun in einer etwas offizielleren Atmosphäre wieder. Der Ausblick geht von der riesigen Fensterfront über eine in Nostalgie, an die alte Adresse erinnernde Terrasse voller Orchideen, direkt hinunter in die Fussgängerzone mit den modernen Geschäften. Bereits hat sich auch das spanisch-portugiesische Konsulat hier eine Adresse gesichert.

Swiss and Austrian Consulate
Kompleks Istana Kuta Galeria, Blok
Valet 2 No12, Jl. Patih Jelantik
Kuta 80361. P.O.Box 2035
Phone 0062-361 751 735, Fax 754 457
e-mail: swisscon@telkom.net